

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 66 (1979)
Heft: 11: Internationales Jahr des Kindes 1979

Vereinsnachrichten: Herzliche Einladung zur Generalversammlung und Studientagung des CLEVS in Zürich 16./17. Juni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinsmitteilungen



Herzliche Einladung zur Generalversammlung und Studentenversammlung des CLEVS in Zürich 16./17. Juni

Jahrestagung des CLEVS gemeinsam mit der Paulus-Akademie Zürich, Carl-Spitteler-Strasse 38 Samstag/Sonntag, 16./17. Juni 1979

Schule als Lebensraum

Samstag

15.00 Generalversammlung

Traktandenliste

1. Begrüssung der Teilnehmer und Gäste
2. Protokoll der GV vom 3. Juni 1978
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresbericht des Kassiers
5. Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren
6. Mitgliederbeitrag
7. Verabschiedung der Thesen zur Chancengleichheit für Knaben und Mädchen
8. Antrag der Regionalgruppe Solothurn: Mitgliedschaft und Abonnement «schweizer schule»
9. Nächste GV: Antrag des Zentralvorstandes
10. Varia

16.00 Patient Schule – eine Zwischenbilanz

Referat von Dr. Carlo Jenzer, Solothurn
Diskussion

18.30 Nachtessen

20.00 Gelegenheit zur Teilnahme an der Eucharistiefeier

Sonntag

9.00 Die weitere Entwicklung: Wünsche und Vorstellungen

Kurzreferate:

- Schule und Staat
Dr. Iwan Rickenbacher, Schwyz
 - Beziehung Lehrer-Schüler
Dr. Toni Schaller, Sursee
 - Leben im Schulhaus
Armin Binotto, Hitzkirch
 - Psychohygiene des Lehrers
Sr. Hildegard Willi, Baldegg
- anschliessend Diskussion in Gruppen

11.30 Podiumsgespräch der Referenten mit Einbezug des Plenums

12.30 Mittagessen

Zur Tagung laden freundlich ein:

Für den CLEVS: Dr. Constantin Gyr, Präsident

Für die Paulus-Akademie Zürich:

Dr. Theodor Bucher

Kosten:

Tagungsgebühr inkl. Pausenkaffees Fr. 23.–

Nachtessen Fr. 10.–

Mittagessen Fr. 12.–

Einzelzimmer mit Frühstück Fr. 23.50

Doppelzimmer (pro Person) Fr. 15.50

Anmeldung mit genauer Adresse, Telefonnummer und gewünschten Mahlzeiten (evtl. Übernachtung) an die

Tel. 01 - 53 34 00, bis spätestens Montag, 11. Juni.
(Bitte Anmeldekarte benutzen!)

Paulus-Akademie, Postfach 361, 8053 Zürich,

Leserbriefe

Zu: «Selektionsschule – keine Lebensschule»

Angeregt durch den Artikel von Marcel Müller-Wieland, möchte ich einige Erfahrungen und Gedanken zu diesem Thema schildern.

Vor etwas mehr als fünf Jahren war ich in der leidenden Situation, die 29 Schüler meiner Klasse in zwei Gruppen aufteilen zu müssen. In eine «gute» und eine «schlechte». Gegen diese gängige Bezeichnung schienen zu diesem Zeitpunkt meine langfristigen Bestrebungen, Begabungen und Stärken, nicht Schwächen hervorzuheben, realitätsfremd und wirkungslos. Die täglichen Bemühungen während zweier Jahre, den Kindern Werte menschlichen Zusammenlebens nahezubringen, wirkten mit einem Schlag verlogen. Ich musste die Klasse nach vorgegebenen Kriterien spalten. Dieselben Kinder, die ich durch viele Schwierigkeiten hindurch versucht hatte zusammenzuführen.

Die erste der drei Prüfungen fiel unterdurchschnittlich aus, was die Schulpflege veranlasste, mich zu einem Gespräch einzuladen. In den beiden folgenden Klausurproben hatte ich im grossen Rahmen legaler Möglichkeiten für zwei überdurchschnittliche Resultate zu sorgen. Der Durchschnitt war gesichert. Man war zufrieden. Enttäuscht blieben die Kinder. Einzelnen wird diese Aufteilung unüberwindbar anhaften bleiben. Auch den damals Erfolgreichen. Die Angst, abgesondert zu werden, wurde einigen zum Hauptmotiv ihres Lernens.

Die Selektion überschattet die eigentlichen Lernmotive.

Anstelle des Lernens für Noten ist das Lernen aus Interesse zu setzen. Interessiert sich aber jedes Kind für die gleiche Sache?